

Florian Galler

Der politische Prozess als fötales Drama in der psychogenen Geschichtstheorie von Lloyd deMause¹

Beginnen möchte ich mit einem persönlichen, subjektiven Erlebnis, um einen Eindruck von der Bedeutung und der Tiefe der traumatischen Gefühle zu vermitteln, die in der Sichtweise des hier vertretenen Ansatzes im politischen Prozess enthalten sind.



Abb. 1

Im Frühling 2017 sah ich in der Presse und am Fernsehen dauernd die grossen Massenveranstaltungen mit Fahnenmeer und Brandreden des türkischen Präsidenten-

¹ Diese Arbeit entspricht im Wesentlichen dem Vortrag, den ich am 18. 3. 2017 an der Jahrestagung der Gesellschaft für Psychohistorie und Politische Psychologie (GPPP) unter dem Titel "Dynamik des Selbsthasses im psychohistorischen Prozess" gehalten habe.

ten Erdogan gegen die europäischen Demokratien, von denen er wegen einer geplanten Verfassungsänderung kritisiert wurde (Abb. 1). Er und seine Minister suchten die Unterstützung der Türken im Ausland für das Referendum über den geplanten autoritären Umbau des türkischen Staats und wollten sich direkt in deren demokratischen Wohnsitzländern an ihre Landsleute wenden. Die Wohnsitzländer wiederum wollten das nicht zulassen, auch da sie schon genug vom eigenen Rechtspopulismus und russischer Fake News-Propaganda bedrängt waren. Daraus ergaben sich Konflikte, wie aus dem folgendem Beispiel deutlich wird:

13. 3. 2017, Reuters via Yahoo News

Turkey may hit Netherlands with sanctions as "Nazi" row escalates

... President Tayyip Erdogan, who is seeking support from Turks in a referendum on boosting his powers, has *accused the Dutch government of acting like "Nazi remnants"* and said it should face sanctions for *barring his ministers from addressing expatriate Turks* to drum up votes...

The *Dutch government barred Turkish Foreign Minister Mevlut Cavusoglu from flying to Rotterdam* on Saturday and later stopped *Family Minister Fatma Betul Sayan Kaya* from entering the Turkish consulate there, before *escorting her back to Germany*...

Als ich wieder einmal so einen Bericht in der Zeitung las, kam mir die Idee, dass ich ja hier Teil einer politischen Massenveranstaltung war, wenn ich das anschaute. Und als ich versuchte, mich von der Dumpfheit nationalistischer Massengefühle zu befreien, merkte ich, dass sich in mir eine Angst vor Bodenlosigkeit, vor Sturz in den Abgrund ausbreitete. Als es mir gelang, diese loszulassen, war ich imstande, unbefangener über das Thema nachzudenken.

Wieso ist es möglich, dass alltägliche politische Prozesse derart tiefe Ängste auslösen können? Der amerikanische Psychohistoriker und Begründer der Psychogenen Geschichtstheorie², Lloyd deMause, meint, dass wir unsere privaten *Gefühle aus traumatischen Lebenserfahrungen* auf die öffentliche Bühne der Politik verschieben, und diese dort wieder aufführen und damit abwehren.^{3,4}

² Die psychogene Geschichtstheorie postuliert "weder Technologie noch Wirtschaft als zentrale Veränderungskraft in der Geschichte, sondern die 'psychogenen' Veränderungen in der Persönlichkeit, die aufgrund aufeinanderfolgender Generationen von Interaktionen zwischen Eltern und Kind auftreten." deMause (2000), S. 18.

³ deMause (2000), S. 230.

⁴ DeMause versteht Psychohistorie als "Wissenschaft von den Mustern historischer Motivationen", welche "auf einer 'anti-holistischen' Philosophie des *methodologischen Individualismus*" basiert.

Die auf die öffentliche Bühne verschobenen privaten traumatischen Gefühle widerspiegeln sich dann in *Gruppenfantasien*, welche unbewusste Wünsche in der Bevölkerung ausdrücken und deren Funktion es ist, das verdrängte Material zu binden und abzuwehren. Sie werden von der Regierung, politischen Parteien und Bewegungen sowie von der Presse aufgenommen. *Bricht so eine Gruppenfantasie zusammen*, häufen sich "stets gewalttätige Geburtsbilder – wie es auch zu einem Aufwallen gewalttätiger oraler, analer und ödipaler Bilder kommt".⁵ Der Grund ist der, "dass die kontrollierende Gruppenfantasie, die das verdrängte Material zuvor gebunden und abgewehrt hatte, zusammengebrochen ist".⁶

Die Psychologie des fötalen Lebens: Das fötale Drama

Es werden traumatische Gefühle aus verschiedenen Lebensphasen auf die öffentliche Bühne verschoben. Dabei stellen die *ödipalen* (Angriff auf Anführer, um Mutter/Volk zu gewinnen⁷) und *prä-ödipalen* Bilder der verschlingenden Mutter⁸ für deMause nur eine "zweitrangige Regressionsposition"^{9,10} dar. Für die Grup-

(deMause 2000, S. 183.) Die "Psychohistorie ist *individualistisch*, nicht holistisch wie Soziologie und Anthropologie. *Der holistische Fehlschluss, wonach die Gruppe als eine Entität jenseits ihrer individuellen Konstituenten besteht*, setzt voraus, was erst erforscht werden soll – die Fantasie, dass die *Gruppe der Körper der Mutter sei und eigene Ziele und Motive verfolge*. Soziologie, ob an Parsons orientiert oder marxistisch, basiert auf der holistischen Behauptung Durkheims, dass '*gesellschaftliche Tatsachen als Dinge behandelt werden müssen, das heisst als Wirklichkeiten ausserhalb des Einzelnen*...' (deMause 2000, S. 183). "Begriffe wie 'Gesellschaft', 'Kultur', 'Staat', 'Gesellschaftsstruktur' und 'Macht' sind holistisch; ihre individualistischen Entsprechungen sind 'Gruppe', 'Persönlichkeit', 'Regierung', 'Gruppenfantasie' und 'Kraft'. Die hauptsächliche Methode von Soziologie und Anthropologie besteht darin, Korrelationen zwischen zwei Facetten der erwachsenen Persönlichkeit herzustellen und dann einen ursächlichen Zusammenhang zu behaupten, die *hauptsächliche Methode der Psychohistorie besteht darin, Ursachen motivationaler Muster in früheren persönlichen Erlebnissen herzustellen und deren Wiedererrichtung innerhalb der Erwachsenen-gruppe aufzuzeigen*." (deMause 2000, S. 184.) Dabei ist folgendes zu beachten: "Individuen in Gruppen verhalten sich nur anders als einzelne Individuen, weil sie ihre psychischen Konflikte *anders abspalten*, nicht weil irgendeine 'gesellschaftliche' Kraft auf sie wirkte." (deMause 2000, S. 185).

⁵ deMause (2000), S. 232.

⁶ ebd.

⁷ deMause (2000), S. 233.

⁸ deMause (2000), S. 351.

⁹ deMause (2000), S. 234.

¹⁰ An anderer Stelle beschreibt deMause diese Regressionspositionen wie folgt: Dass die verschobenen Gefühle "infantilen Ursprungs waren, versteht sich von selbst, doch zu meiner Überraschung fand ich heraus, dass sie allen Ebenen der psychischen Organisation zu entstammen schienen, so dass die deutschen Anführer die Serben 1914 nicht nur 'königsmörderisch' (ödipal) nennen konnten, was man verstehen könnte, sondern auch 'giftig' (oral), 'ekelhaft' (anal) und 'unzüchtig' (phallisch)". DeMause (2000), S. 127f.

penfantasieanalyse stehen die Geburtsbilder, das *Trauma während der Geburt* inklusiv der gesamten Lebenszeit im Uterus im Vordergrund, weil es sich hier um die *stärksten Traumen* handelt und weil die späteren Traumen innerhalb der prä- und perinatalen Gefühle^{11,12} erlebt werden:

"Da kein psychischer Apparat so offen für Traumata ist wie der des hilflosen Fötus, ist auch kein Wiederholungszwang so stark wie der aus der 'Prägung' des *fötalen Dramas* – mit den wiederholten *Gefühlen des Erstickens, der Verunreinigung* und anschließenden *Reinigung* des Bluts, das seinen Höhepunkt in einer *kataklysmischen Schlacht* und einer *Befreiung* durch einen schmerzhaften Geburtsvorgang findet."¹³

Dabei gilt bezüglich der postnatalen Auswirkung der prä- und perinatalen Traumen folgendes: "Je besser die Kindeserziehung, umso weniger wird das Leben von den blutsaugenden, vergiftenden Monstern beherrscht, die einem im fötalen Drama eingepägt werden, und umso weniger werden diese Prozesse der Idealisierung, Abspaltung, Wut und Passivität die Suche des Menschen nach Liebe und Glück behindern."¹⁴

Fötale Krisen mit den "Gefühlen des Erstickens, Verunreinigung" gehen demgemäss der alles zerstörenden kataklysmischen Schlacht mit dem schmerzhaften Geburtskampf voraus. Dabei ist zu beachten, dass der "Beginn aller Entwicklungsphasen des Fötus" früher als gemeinhin angenommen "anzusetzen ist"¹⁵:

"Das gilt insbesondere für die Entwicklung des Gehirns, des Nervensystems und des sensorischen Apparats, die alle im ersten Monat nach der Empfängnis ihren Anfang nehmen. Gegen Ende des zweiten Monats nach der Empfängnis ist der zweieinhalb Zentimeter lange Fötus erstaunlich gut ausgestattet, mit einem schlagenden Herzen, einem Kreislaufsystem, einem Verdauungstrakt, zierlichen

¹¹ Unter dem prä- und perinatalen Erleben versteht man dasjenige vor und während der Geburt.

¹² "So hat die fötale Psychologie, die ich vorschlage, dieselbe Struktur wie die, die Freud für die psychoanalytische Theorie angenommen hat: dass nämlich unserer lebenslangen Suche nach Liebe, Lust und Unabhängigkeit eine strafende innere Instanz, das Über-Ich, entgegensteht. Das Über-Ich beginnt jedoch weder mit der inneren Repräsentation des ödipalen, kastrierenden Vaters noch jener der präödipalen verschlingenden Mutter, sondern mit der bildlichen Vorstellung der fötalen Vergiftenden Plazenta."

¹³ deMause (2000), S. 350.

¹⁴ deMause (2000), S. 351.

¹⁵ deMause (2000), S. 334f.

Armen und Beinen, Gesichtszügen, Ohren, Fingern und Zehen und – der *entscheidende Mittelpunkt aller fötaler Ernährung und Atmung* – einer *pulsierenden Nabelschnur, die zwei Arterien und eine Vene enthält, durch die Blut zur und von seiner Plazenta gepumpt wird*, welche dem Blutgefäßsystem der Mutter am nächsten gelegen ist. *Es ist die Plazenta, die das Blut des Fötus mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt und Kohlendioxyd sowie Ausscheidungstoffe aus seinem Blut beseitigt.* Gegen Ende des ersten Trimesters sind das Nervensystem und der sensorische Apparat so gut entwickelt, dass der Fötus auf ein Streicheln seiner Handfläche mit einem feinen Haar mit Greifen, seiner Lippen mit Saugen und seiner Augenlider mit Blinzeln reagiert."¹⁶

Ursachen und Auswirkungen der fötalen Krisen mit den Gefühlen des Erstickens, der Verunreinigung und anschließenden Reinigung werden wie folgt verstanden:

Der Fötus kommt in Notzustände, "wenn die Mutter raucht, trinkt oder Drogen nimmt. Er wird ebenso durch die Ängste, den Zorn und die Depressionen der Mutter biologisch wie psychisch beeinflusst."^{17,18}

"Raucht die Mutter eine Zigarette, so raucht sie auch der Fötus, und nach den ersten paar Zügen beginnt sein Herz schneller zu schlagen, er spürt einen Rückgang des Sauerstoffs (*Hypoxie*) und ein Ansteigen des Kohlendioxyds..."¹⁹

"Dass diese Effekte für den Fötus schmerzhaft sind, ist nicht mehr zweifelhaft – Ultraschall- und andere moderne Techniken zeigen den Fötus oft in furchtbarem Leid, wie er sich etwa bei Sauerstoffmangel *vor Schmerz windet und um sich tritt.*"²⁰

Neben diesen traumatischen fötalen Krisen in den ersten beiden Trimestern und der schmerzhaften Geburt erlebt der Fötus eine *Zeit andauernder plazentaler Unterversorgung* im letzten Drittel der Schwangerschaft:

¹⁶ deMause (2000), S. 335.

¹⁷ deMause (2000), S. 340.

¹⁸ Besonders viel Stress haben Mütter auch in rechtsfreien Räumen, wie in Ghettos oder Kriegsgebieten.

¹⁹ deMause (2000), S. 338.

²⁰ deMause (2000), S. 341.

"Das Leid des Fötus wird während seines dritten Trimesters im Mutterleib mehr und mehr wahrgenommen. Nachdem der Fötus in dieser Zeit seine Länge von 33 cm auf 50 cm erhöht und sein Gewicht fast verdreifacht, ist er *engeengter*, mehr von *Stress*, einschliesslich *Hypoxie* beeinträchtigt... Die für den *Fötus* in diesem neuen, engeengten Mutterleib entscheidenden Probleme liegen darin, dass er *der Fähigkeit der Plazenta, ihn zu ernähren, mit Sauerstoff zu versorgen und sein Blut von Kohlendioxyd und Abfallstoffen zu reinigen, buchstäblich über den Kopf wächst. Nicht nur hört die Plazenta in dieser Zeit auf zu wachsen, sie nimmt auch in ihrer Leistungsfähigkeit ab*, wird hart und faserig, statt schwammig, da ihre *Zellen und Blutgefässe degenerieren und sie sich mit Blutklümpchen und verkalkten Bereichen füllt*. Im Zug dieser Entwicklung tritt für den Fötus der Effekt ein, dass er noch anfälliger für Hypoxie wird als zuvor."²¹

DeMause betrachtet die Plazenta als prototypisches, frühestes Beziehungsobjekt des Menschen:

"Im Gegensatz zur Theorie von der 'symbiotischen Einheit' beginnt der Fötus sein geistiges Leben in Wirklichkeit mit einer aktiven Beziehung zu einem lebenswichtigen Objekt: seiner eigenen Plazenta. Seine Abhängigkeit von der Plazenta hinsichtlich der Ernährung und der ständigen Reinigung des Blutes gehört zu seiner Existenz, und wie wir gesehen haben, reagiert er auf jedes Nachlassen plazentaler Funktionen mit sichtbarem Zorn, wie seine Schlag- und Treibbewegungen und der erhöhte Herzschlag zeigen. Immer wieder kann man sehen, wie der Fötus während seines frühen Lebens im Mutterleib Zyklen friedlicher Aktivität, schmerzhafter Hypoxie, Zeiten des Um-sich-Schlagens und Zeiten wieder hergestellter Ruhe durchlebt, wenn die Plazenta ihm frisch mit Sauerstoff angereichertes, hellrotes Blut zuzupumpen beginnt. *Die Plazenta-Nabelschnur-Gestalt ist das erste Objekt des Fötus* – tatsächlich hat man den Fötus schon im zweiten Trimester mit Endoskop-Kameras dabei gefilmt, wie er offenbar beim Versuch, sich zu beruhigen, seine Nabelschnur ergreift und festhält, wenn er von den grellen Lichtern der Intrauterin-Kamera aufgeschreckt wird.

Das Pumpen von verunreinigtem Blut zur Plazenta, seine Verarbeitung durch dieses Organ und die Rückgabe frischen neuen

²¹ deMause (2000), S. 343.

Bluts sind dermassen lebenswichtige Prozesse für das fötale Leben, dass sie zu physischen Prototypen der späteren infantilen Projektion und Introjektion werden, im Zuge derer das Baby die Mutter als 'Abort' für seine unangenehmen Gefühle phantasiert – als einen placentalen 'Reiniger', der die Emotionen des Babys verarbeitet und sie in weniger gefährlicher Form wieder 'zurückgeben' kann. Die *nährende Plazenta* wird somit langsam zum frühesten Objekt des fötalen Geistesleben und die regelmässigen Störungen dieser lebenswichtigen Beziehung rufen beim Fötus die frühesten Angstgefühle hervor."

"Im zweiten und dritten Trimester findet langsam eine erste Strukturierung des fötalen Geistesleben statt. Wenn das von der Plazenta kommende Blut hellrot²², voll mit Nährstoffen und Sauerstoff ist, wird das so empfunden, dass es von einer, wie ich sie nenne, *Nährenden Plazenta* kommt, und der Fötus fühlt sich gut, wenn das Blut aber dunkel und von Kohlendioxyd und Ausscheidungsstoffen verunreinigt ist, wird das bildlich so dargestellt, dass es von einer *Vergiftenden Plazenta* kommt, und der Fötus fühlt sich schlecht und man kann sehen, wie er nach der Quelle seines Schmerzes tritt. In den letzten Monaten vor der Geburt, wenn der Fötus der Plazenta entwächst, wird der Mutterleib enger, und das fötale Drama steigert sich an Intensität. Ich stelle die These auf, dass so, wie die *befriedigenden und dankbaren Gefühle*, die mit der *nährenden Plazenta* verbunden werden, einen *Prototyp für alle späteren Liebesbeziehungen* bilden, auch die *Erfahrung des Verunreinigtwerdens und Erstickens eine Haltung der Furcht und des Zorns gegenüber der vergiftenden Plazenta* hervorrufen, die somit der *Prototyp für alle späteren Hassbeziehungen* ist – ob zur mörderischen Mutter, zum kastrierenden Vater oder, in letzter Instanz, zum strafenden Über-Ich selbst."²³

²² Ohne darauf einzugehen, ob der Fötus es sehen kann, wenn das von der Plazenta kommende Blut dunkler oder heller ist, ist es denkbar, dass sich das postnatale Wissen über die tatsächlichen Farben von verbrauchten venösem (dunkelrot) und frischem, arteriellen Blut (hellrot) mit dem unbewussten traumatischen Wissen verbindet und in den Gruppenfantasien entsprechend auftauchen kann. Ähnliches gilt für das Geburtstrauma: Wenn auch nicht alle Babys natürlich geboren, sondern teilweise per Kaiserschnitt entbunden werden, können solche Menschen in ihrem Unbewussten das Drama der natürlichen Geburt nachempfinden, da ihrem Unbewussten die traumatische Dimension des prä- und perinatalen Geschehens bekannt ist.

²³ deMause (2000), S. 348f.

Das fötale Drama findet seinen Höhepunkt im *Geburtsvorgang*, aus der Sicht des Fötus eine kataklysmische Schlacht, wo er in eine schreckliche Lage gerät, aus der er sich aber im Kampf befreien kann:

"Während der Wehen selbst sinkt die Sauerstoffanreicherung sogar noch weiter unter die kritischen Werte, und der Kohlendioxydgehalt im Blut steigt an. Saling stellte in fötalem Kopfhautblut beim Einsetzen der Wehen einen Sauerstoffwert von 23 % und kurz vor der Entbindung von 12 % fest (bei Erwachsenen versagt das zentrale Nervensystem bereits bei unter 63 %), Erkenntnisse, die sogar die vorsichtigsten Gynäkologen²⁴ zu dem Schluss geführt haben, dass Hypoxie bis zu einem bestimmten Grad und einer bestimmten Dauer eine normale Erscheinung bei jeder Entbindung ist. Die Auswirkungen dieser schweren Hypoxie auf den Fötus sind dramatisch: Das normale fötale Atmen hört auf, der fötale Herzschlag wird schneller, dann wieder langsamer, der Fötus schlägt als Reaktion auf den Wehenschmerz und die Hypoxie oft wie rasend um sich, und bald nimmt er seinen Kampf auf Leben und Tod auf, um sich aus dieser schrecklichen Lage zu befreien."²⁵

Das fötale Drama als Grundlage für Gruppenfantasien

Da "innerpsychische Abwehrmechanismen in Gruppen nicht wirksam sind, werden statt ihrer *Gruppenfantasien als allgemein geteilte Abwehrformen* eingesetzt, welche die Regression auf die Traumata der Kindheit verhindern".²⁶ Dabei gilt: "Je grösser die Gruppe, desto weiter geht die drohende Regression, und desto früher daher der Ursprung der Gruppenfantasie anzusiedeln ist, desto primitiver die Abspaltung."²⁷ Einzelne würden zudem Gruppen geradezu zu dem Zweck bilden, "um das fötale Drama zu wiederholen (...). Zuerst gesellt man sich einer Gruppe zu, um den Kontakt zu diesem tiefsten Teil von einem selbst wiederherstellen zu können, und danach spielt man in der Gruppe Rollen²⁸, um die verschiedenen Phasen des fötalen Dramas auszuagieren."²⁹

²⁴ In deMause (2000) wird der Ausdruck "obstetrician" aus dem englischen Originaltext mit "Geburtshelfer" und nicht mit "Gynäkologe" übersetzt.

²⁵ deMause (2000), S. 345.

²⁶ deMause (2000), S. 188f.

²⁷ deMause (2000), S. 189.

²⁸ z.B. spielt man Rollen als Mitglied vernünftiger oder populistischer politischer Parteien und Bewegungen.

²⁹ deMause (2000), S. 352.

"Eine Gruppenfantasie, von der erwartet wird, dass die Anführer sie ausführen, ist die, Stellen zu finden, um die riesigen Mengen projizierter Gefühle abzuladen, Stellen, die ich äussere und innere 'Abort-Objekte' (toilet objects) genannt habe." Bei diesen Abort-Objekten kann es sich um Bevölkerungsgruppen³⁰, bestimmte Politiken³¹ oder andere Nationen, die man verachten, beschimpfen, diskriminieren, abschaffen oder mit denen man Kriege³² führen kann.

Die *Gruppenfantasie-Aufgaben* erlangen Priorität und sind das Wesen aller historischen Gruppierungen. Nur ein kleiner Teil der Gruppenenergie steht daher den Aufgaben der Realität zur Verfügung und nicht den Bedürfnissen der Fantasie – ein Verhältnis, das rasch geschätzt werden kann, indem man die Gesamtsumme der fantasiegebundenen religiösen und militärischen Aktivitäten einer Gruppe mit ihren produktiven Gemeinschaftsaktivitäten vergleicht."³³

Frühe traumatischen Gefühle bis hin zur "kataklysmischen Schlacht" können in Gruppenfantasien eingehen, wie das folgende Beispiel des amerikanischen "militia movement" zeigt, einer Bewegung radikaler paramilitärischer Gruppen in den USA:

The militia movement that had spawned the new right wing in general after 1975 – new in the intensity of its hatreds, its commitments to armed struggle and terrorism, and its *wild apocalypticism* – soon saw the publication of its *Mein Kampf* in *The Turner Diaries*, published in 1978 by William Pierce, a former physics professor with a literary bent. Turner had an enormous impact (Timothy McVeigh³⁴ said he slept with it under his pillow). It is a reasonably well-written novel that even has a love story as part of the plot but a book that seethes with anti-Semitic³⁵ and racist hatreds. Placed in the future, the book opens in 1992 with passage of the Cohen Act in which all guns are being appropriated. Black officers, guided by sinister Jews, lead a government committed to

³⁰ z.B. Homosexuelle, Farbige.

³¹ z.B. hat Trump bei den Wahlen seinen Anhängern die Abschaffung der obligatorischen Krankenversicherung, die von seiner Vorgängerregierung eingeführt wurde, versprochen.

³² In den USA unter Trump steht diesbezüglich China im Vordergrund, siehe weiter unten.

³³ deMause (2000), S. 352.

³⁴ McVeigh verübte 1995 in Oklahoma City einen Bombenanschlag, dem 168 Menschen zum Opfer fielen. Dies geschah am 2. Jahrestag der Geschehnisse von Waco, mit denen er auch sein Verhalten vor Gericht verteidigte. In Waco, Texas war es 1993 zu einer 51-tägigen Belagerung der Siedlung einer kleinen amerikanischen Religionsgemeinschaft durch Bundesbehörden gekommen, bei der 82 Mitglieder zu Tode kamen. (Quelle: Wikipedia).

³⁵ Während in den 1970er Jahren rechtskonservative Kreise meist antisemitisch eingestellt waren, wird heute in diesen Kreisen Israel eher als Verbündeter wahrgenommen.

the oppression of true patriots. There are *great battles* as the movement gradually takes over, *eventually wiping out all Blacks and Jews, then all of Asia and Russia in a paroxysm of nuclear violence, as the New Age dawns in 2000*. It is a story of *ultimate redemption* by those deprived of their guns.³⁶

Wir sehen hier eine Gruppen-*Geburtsfantasie* als Pendant zu unseren lebensgeschichtlichen Traumata, die wie die Geburt zu einer *letzten, apokalyptischen Schlacht* und zur *ultimate redemption*, also zur *endgültigen Erlösung* führt, zur vollständigen Befreiung und Reinigung von allem Bösen und Schlechten.

Die Gruppenfantasien dienen der gruppenmässigen Abwehr unserer privaten Gefühle aus traumatischen Lebenserfahrungen. Ohne diese Abwehr wären wir unseren unbewussten traumatischen Gefühlen schutzlos ausgeliefert:

"Menschen, die wichtiger Gruppenfantasien beraubt sind, haben (...) den Eindruck, dass sie verrückt werden. Die dramatischsten Beispiele dafür sind vielleicht diejenigen, die sich in Berichten von Anthropologen über Gruppen finden, die mit einem Schlag 'dekulturiert' werden, die durch die traumatische Begegnung mit westlichen oder anderen Kulturen ihre Rituale und ihren Glauben verlieren. Dieser *dramatische Verlust traditioneller Gruppenfantasien* führt im allgemeinen zu so schweren Ausbrüchen persönlicher Ängste, dass in der Regel umgehend neue *Gruppenfantasien mit apokalyptischem und chiliastischem Inhalt gebildet werden*, um sie zu ersetzen. Ohne eine gewisse Grundausstattung von Gruppenfantasien zu sein, scheint zu den gefährlichsten persönlichen Zuständen zu gehören, die man überhaupt erfahren kann".³⁷

"Die Deutschen hatten schon vor dem *Ersten Weltkrieg* Kriege verloren, doch kam dessen Ende so plötzlich und unerwartet, dass die meisten Deutschen, wie Binions Studie³⁸ zeigt, ein 'lähmender Schrecken', 'eine regelrechte Panik', ein 'furchtbarer moralischer Zusammenbruch' mit 'so katastrophalen Auswirkungen und so verhängnisvollen Folgen' befiel, dass sogar die Ersatz-Gruppenfantasie vom 'Dolchstoß' durch Feinde in den eigenen Reihen die

³⁶ Strozier, Charles: Guns in America (Nicht veröffentlichtes Manuskript, 2012). Charles Strozier ist ein amerikanischer Historiker und Psychoanalytiker, der wiederholt an den Jahrestagungen der International Psychohistorical Association (IPA) in New York referiert hat. Sein Manuskript kann unter folgender Adresse vom Internet heruntergeladen werden: [www.psychohistory.ch/Guns in America.pdf](http://www.psychohistory.ch/Guns_in_America.pdf).

³⁷ deMause (2000), S. 237f.

³⁸ Binion (1978), S. 111f.

Ausbreitung der Angst nicht eindämmen konnte. Der plötzliche *Wegfall der Gruppenfantasie deutscher Unbesiegbarkeit* und nicht bloss die Niederlage im Krieg brachte diese traumatischen Wirkungen hervor, waren andere Kriege doch verloren worden, ohne ein schweres Gruppentrauma hervorzurufen".³⁹

Wenden wir uns nun aktuellen Gruppenfantasien mit apokalyptischem Inhalt zu, welche von *Steve Bannon*, dem Chefstrategen des amerikanischen Präsidenten Donald Trump, verbreitet werden. Bannon, ein amerikanischer Publizist und Filmproduzent, war vom 28. Januar bis zum 5. April 2017 sogar ständiges Mitglied des nationalen Sicherheitsrats der USA. Das folgende Zitat zeigt das Verhältnis zwischen Trump und Bannon: "Wie konnte ein 62-jähriger Nationalist zur mächtigen Figur im Weissen Haus werden? *Bannon und der Präsident teilten die gleiche Weltsicht*, sagt Trumps Medienberaterin Kellyanne Conway. 'Sie verstehen einander ohne viele Worte.' *Beide* sehen sich als Aussenseiter und *wollen das System Washington in Trümmer legen*."⁴⁰ So sagte Bannon in einem Interview im November 2013: "Ich bin Leninist. Lenin wollte den Staat zerstören, und das ist auch mein Ziel. Ich will das ganze System zu einem krachenden Kollaps bringen und das gesamte heutige Establishment zerstören."^{41,42} "Bannon hängt einer verschrobenen Theorie an, wonach Amerika alle achtzig Jahre tiefe Umwälzungen erlebt, die eine neue Ordnung produzieren."⁴³ Dabei soll jede dieser Krisen "auch einen Krieg mit sich gebracht haben, Jedes Saeculum, wie diese Zyklen genannt werden, begann demnach mit einer grossen Krise."⁴⁴ Die Kriege hätten dabei in jedem "Saeculum noch grössere Verheerungen angerichtet als im vorangegangenen."⁴⁵ *Bannon erwartete einen "neuen und noch grösseren Krieg"*.⁴⁶ Bannons Film "Generation Zero" aus dem Jahr 2010 "spricht es nicht aus, macht es in

³⁹ deMause (2000), S. 238.

⁴⁰ *Neue Zürcher Zeitung am Sonntag*, 25. 2. 2017: Trumps General.

⁴¹ *Neue Zürcher Zeitung am Sonntag*, 25. 2. 2017: Steve Bannon wörtlich.

⁴² Auch der ehemalige Chef der britischen Unabhängigkeitspartei, Nigel Farage, welcher das Gesicht der Brexit-Bewegung in Grossbritannien verkörperte, und der sich selber als Bindeglied zwischen Grossbritannien und Trump verstand (Reuters via YAHOO NEWS, 18. 12. 2016: Brexiteer Farage says he wants to be a bridge between UK and Trump) verband sein politisches Ziel wie Bannon mit einer apokalyptischen Fantasie. So sagte er: "On June 23 Britain leaves the EU and changes Europe. We will trigger a domino effect. After us, other northern European countries will leave, starting with Denmark," he said. "The EU is about to collapse, disintegrating in several pieces." (Reuters via YAHOO NEWS, 11. 6. 2016: Brexit campaigner Farage says UK, Italy to launch EU's disintegration).

⁴³ *Neue Zürcher Zeitung am Sonntag*, 25. 2. 2017: Trumps General.

⁴⁴ *Tages-Anzeiger*, Zürich. 17. 2. 2017: Der Winter naht.

⁴⁵ ebd.

⁴⁶ ebd.

seinem Geschichtsverständnis und in seinen Bildern aber deutlich genug: *Die USA brauchen einen neuen Krieg, um das 'Böse' zu überwinden, das sich in Washington festgesetzt hat*, und um die gesunden Werte der Fünfzigerjahre wieder ins Recht zu setzen.⁴⁷ Konkret erwartet er Kriege im Nahen Osten und mit China: "Der Islam und China sind auf dem Vormarsch. Beide sind motiviert und arrogant. Die denken, dass der jüdisch-christliche Westen auf dem Rückzug ist. [...] Deshalb wird die Zukunft etwas ungemütlich. *Wir werden in den kommenden Jahren einen neuen, grossen Krieg im Nahen Osten bekommen und gegen China Krieg führen müssen.*"

Die mit lebensgeschichtlichen Ereignissen verbundenen traumatischen Gefühle sind unbewusst und in dissoziierten Persönlichkeitsteilen gespeichert.⁴⁸ Diese drohen die Individuen mit unaushaltbaren traumatischen Gefühlen zu überwältigen. Die befürwortende Erwartung der Apokalypse betrachte ich als Beispiel einer ausserordentlich starken Manifestation des Abwehrmechanismus der unbewussten Identifikation mit dem Aggressor. Der *Selbsthass*⁴⁹, sowohl beim Individuum, wie *im öffentlichen Leben*, stellt eine Abwehr dieser traumatischen Gefühle dar und gehört zum Abwehrmechanismus der unbewussten Identifikation mit dem Aggressor.

Die gruppenmässige Abwehr findet einerseits in einer *statischen* Weise statt durch in Kultur und Politik eingebaute selbsthasserische⁵⁰ Komponenten, z.B. die Unterdrückung von Minderheiten oder die ideologische Bekämpfung von vernünftigen Politiken, wie Umwelt- oder Gesundheitspolitik. So ist in "republikanisch wählenden US-Bundesstaaten die Natur zerstörer und die Luft dreckiger, die Leute verdienen weniger und leben fünf Jahre weniger lang als in demokra-

⁴⁷ ebd.

⁴⁸ vgl. Galler (2009), S. 154f.

⁴⁹ Ich unterscheide vernünftige und selbsthasserische Politiken. Die vernünftigen Politiken sind im Einklang mit unserem expliziten Wertesystem. Dieses wurde in der Aufklärung begründet und ist an den realen, existentiellen Interessen der breiten Bevölkerung orientiert. Diese Werte werden durch unsere reifen Persönlichkeitsteile vertreten. Anders die selbsthasserischen Werte, die meist gar nicht explizit formuliert werden und die eine Beschädigung der realen, existentiellen Interessen zum Ziel haben. Der selbsthasserische Charakter dieser Ziele, welche von unseren unbewussten, dissoziierten Persönlichkeitsteile vertreten werden (vgl. Galler 2009, S. 154f.), ergibt sich meist nur aus den impliziten Folgen der vorgegebenen Ziele.

⁵⁰ Der Tagungsleiter Ludwig Janus sagte in der Einleitung zu meinem Referat, dass wir beim Selbsthass im Unterschied zur Projektion traumatischer Erlebnisse in Sündenböcke selber zum "poison container" werden, indem wir diese Gefühle in uns selber hineinprojizieren, so dass sich ein Land durch selbsthasserische Politiken selber schaden könne. Ich verstehe auch Politiken, welche bestimmte Bevölkerungsgruppen diskriminieren sollen, als selbsthasserisch, nämlich als Ablehnung der Emanzipation von Randgruppen an sich. Dies als Folge der Unterdrückung der eigenen Selbstwerdung in der Kindheit, wie es Arno Gruen beschrieben hat. Gruen (1989).

tisch wählenden Bundesstaaten. Und obwohl ihnen staatliche Regulierung helfen könnte, fordern sie weniger Regulierung."⁵¹

Andererseits wehren wir unsere traumatischen Gefühle in einer *dynamischen* Art und Weise innerhalb eines politischen Gruppenprozesses ab, in welchem vernünftige Phasen mit selbthasserischen abwechseln. So zettelte die amerikanische Regierung unter G. W. Bush in den Jahren (2001-2008) nicht nur einen Krieg gegen den Irak an, den sie nicht beenden konnte und der Nachfolgeregierung von Barack Obama hinterliess. Da sie zusätzlich noch grosse Steuersenkungen durchsetzte, verschlechterte sich die staatliche Finanzlage beträchtlich. Gegen Ende der Präsidentschaft brach, nicht zuletzt wegen deren ungehemmten Wirtschaftsliberalismus, noch die grosse Finanzkrise aus.

Anschliessend kam es zur Wahl des vernünftigen Obama. Die Wähler hatten genug von Krieg, Staatsdefizit und Wirtschaftskrise. Es war meiner Ansicht nach auch real bitter nötig, die Schäden, die durch die Vorgängerregierung ange richtet wurden, wieder zu reparieren – schon, weil die Volkswirtschaft grossen Schaden genommen hatte und in seit der grossen wirtschaftlichen Depression der 1930er Jahren nie mehr gekanntem Ausmass vom Staat und der Zentralbank unter stützt werden musste. Noch anfangs 2017 war es der amerikanischen Noten bank nicht möglich, den riesigen Anleihenberg abzubauen, den sie zum Schutz der amerikanischen Wirtschaft aufkaufen musste.

Beide Phasen, die unter G. W. Bush und die unter Barack Obama, wurden durch die politischen Präferenzen der Bevölkerung getragen. In vernünftigen Phasen setzen sich dabei die vernünftigen Persönlichkeitsteile in der Bestimmung der politischen Präferenzen durch und in den selbthasserischen Phasen sind die dis soziierten Persönlichkeitsteile, die ich *Alter Ego* nenne, am stärkeren Hebel.

Dass die vernünftige und die unvernünftige Phase durch die politischen Prä ferenzen der Bevölkerung getragen werden, ist kein Allgemeinplatz. Wir denken häufig: "Die da oben sollen doch mal! Die sind doch einfach unfähig und denken nur an sich." Wir sehen aber nicht, dass die Politiker auch Container⁵² für unsere traumatischen Gefühle sind, die auf die öffentliche Bühne verschoben werden. Wenn die Politik die damit verbundenen Abwehrbedürfnisse nicht durch Wieder inszenierung der zugrunde liegenden Traumata ausagiert, sondern die bestehende kulturelle Abwehr im Gegenteil durch zunehmende gesellschaftliche Inklusion abbaut, kann es in Teilen oder in der ganzen Gesellschaft zur Überschwemmung durch schmerzhaft, traumatische Gefühle kommen, zu einer *Wachstumspanik*.

⁵¹ *Schweizer Radio SRF*, 19. 1. 2017: Echo der Zeit.

⁵² "Der Anführer wird, meinem Material zufolge, nicht in erster Linie als idealisierter Elternteil, ge liebtes Objekt oder Über-Ich-Figur gesehen, wie die meisten politischen Theorien annehmen. Viel mehr ist er ein 'container', ein Behälter, in den die Gruppe ihre wechselnden Gefühle entleeren kann, die zu bekräftigen und dann durch mehr fantasie- als realitätsbezogene Handlungen zu ent laden von ihm erwartet wird." DeMause (2000), S. 323.

Diese entsteht aufgrund einer Bedrohung der psychischen Abwehr traumatischer Gefühle infolge einer abnehmenden Identifikation mit dem Aggressor in der Gesellschaft. So im Falle Deutschlands nach der Öffnung der deutschen Grenze für syrische Flüchtlinge im Jahr 2015 und der vermehrten Integration der Homosexuellen. Diese Integration konnte durch die Zulassung der gleichgeschlechtlichen Ehe im Jahr 2017 einen bedeutenden Erfolg verzeichnen. *Die dadurch nicht mehr abgewehrten traumatischen Gefühle richten sich sodann gegen die dafür unmittelbar Verantwortlichen, die Regierung, das sogenannte "Establishment" und die sogenannte "Lügenpresse"*, welche mehr Empathie in der Gesellschaft zugelassen, unterstützt und gutgeheissen hatten. Die reaktionäre politische Rebellion wird dabei vornehmlich durch gesellschaftliche Schichten mit relativ ungünstiger Kindheit getragen. So in den neuen Bundesländern Deutschlands, wo mir am Fernsehen in Protestkundgebungen der Alternative für Deutschland (AfD) und der Patriotischen Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes (PEGIDA) vornehmlich alte Menschen wegen ihrer besonders wütenden Gesten und verbalen Hassmanifestationen aufgefallen sind. Diese Menschen haben ihre Kindheit mehrheitlich in relativ autoritären staatlichen und familiären Strukturen verbracht, wo das wahre Selbst nur in einem relativ geringen Umfang respektiert wurde. Hier liegt meines Erachtens der Grund für die derzeitige wütende reaktionäre Rebellion in den neuen Bundesländern.

Auch wenn wir uns politisch dem demokratischen oder autoritären Lager zugehörig fühlen, werden Demokraten und Autoritäre von Siegen und Niederlagen des anderen Lagers in der Festigkeit ihrer politischen Einstellung beeinflusst.⁵³ Wir sind gegenüber Vorgängen auf der anderen Seite nicht unabhängig, denn wir haben ja auch die beiden Persönlichkeitsteile in uns, die mit den politischen Einstellungen verbunden sind, die reifen und die dissoziierten. Durch die autoritäre Propaganda und Wahlerfolge der Nationalpopulisten wird meiner Ansicht nach unsere dissoziierte Persönlichkeit gestärkt. So erzielte das Alter Ego mit der erfolgreichen Brexit-Abstimmung in Grossbritannien und der Wahl von Donald Trump zum amerikanischen Präsidenten grosse Erfolge in der Politik. Dies verunsichert unsere reifen Persönlichkeiten, während sich unsere Alter Egos ermächtigt fühlen.

Laut dem Psychologen James F. Masterson können die Verlassenheitsängste bei Borderline-Patienten und deren Kindern ein extremes Ausmass annehmen. DeMause vergleicht sie mit der *Wachstumspanik* auf der Ebene der Politik, die sich auf der psychologischen Ebene von traumatischen prä- und perinatalen Erlebnissen abspielt:

⁵³ Man denke nur an die beträchtliche Zahl von demokratischen Parlamentariern in den USA, welche dem 2. Irakkrieg, der im März 2003 begann, wider besseres Wissen zugestimmt hatten.

Masterson found children of borderline mothers felt that "the only way they could please their own mothers was to kill themselves" and that their mothers actually often told them "I'd be better off without you" and "I could kill you."⁵⁴

It is, observes Masterson, when patients make good progress in therapy and in their lives that they suddenly find themselves "engulfed in a feeling of freedom" and then panic. Patients say: "*Going beyond what my mother wanted me to be makes me feel like I'm falling apart, disintegrating, and sets off a minefield of attack, destruction, and killing.*" They are experiencing what I have termed "growth panic" – *fears of success and independence and new freedoms and challenges. Growth panic is experienced periodically in historical periods of progress and new political freedoms...*"⁵⁵

Dabei stammen die Ängste bei der gruppenmässigen Abwehr vornehmlich aus prä- und perinatalen traumatischen Erlebnissen. Diese werden auf die politische Bühne verschoben und durch die Politik reinszeniert.

Solche periodischen Reinszenierungen des Geburtstraumas werden auf der Ebene der *Nationalstaaten* durchgeführt, wie das Zitat im nächsten Abschnitt zeigt. In diesem werden auch noch Bezüge zum erlebten fötalen Drama hergestellt, die in Fussnoten verdeutlicht werden:

"...die *nationalistische Gruppenfantasie, innerhalb derer wir das fötale Drama heute aufführen*, besteht in der Verehrung eines 'nationalen Willens', wie er von gewählten Anführern interpretiert wird, der unvermeidlichen zunehmenden *Verunreinigung* dieses 'nationalen Lebensblutes'⁵⁶, einem Zusammenbruch des nationalen Willens⁵⁷ und einer *aufopfernden Schlacht mit einem bestialischen Feind*⁵⁸, häufig einer anderen Nation, um den nationalen Blutstrom zu reinigen und die *Wiedergeburt nationaler Lebenskraft* zu erreichen."^{59,60}

⁵⁴ deMause (2011).

⁵⁵ deMause (2011).

⁵⁶ Entsprechung Geburtsprozess: Hypoxie.

⁵⁷ Entsprechung Geburtsprozess: Zusammenbruch der Mutterleibsumgebung.

⁵⁸ Entsprechung Geburtsprozess: vergiftende Plazenta und verschlingender Geburtskanal.

⁵⁹ Entsprechung Geburtsprozess: kataklysmische Schlacht gegen bestialischen Feind und Befreiung durch schmerzhaften Geburtsvorgang.

⁶⁰ deMause (2000), S. 408.

In Fantasien wie denen von einem nationalen Lebensblut zeigt sich, dass das Erlebnis des Traumas der Geburt auf die nationale Ebene verlegt und auf das ganze Volk übertragen wird. Dahinter steckt die unbewusste Fantasie, dass wir uns als Gruppe oder Nation gemeinsam in einem Uterus befinden:

"Emotional einer Gruppe anzugehören, kann so verstanden werden, dass man die *Fantasie* teilt, *in einem Mutterleib zu sein*, mit anderen durch Nabelschnüre, d.h. buchstäblich durch "Blutsbande" verbunden, *seine Gruppenrolle um fötale Symbole herum zu organisieren und Zyklen des fötalen Dramas von wachsender Verunreinigung und reinigender Wiedergeburt durch einen Kampf mit einem vergiftenden Ungeheuer auszuagieren...*"⁶¹

Diese Fantasie findet sich auch in der Antrittsrede an den amerikanischen Kongress, die Trump am 1. 3. 2017 gehalten hat:

Donald Trump's Congress speech

...

This is our vision. This is our mission.
But we can only get there together.
We are one people, with one destiny.
We all bleed the same blood.
We all salute the same flag.
And we are all made by the same God.

...

"We all bleed the same blood": Wir sind also als Gruppe oder als Nation⁶² gemeinsam in einem Uterus und wir bekämpfen die plazentale Vergiftung. "We all salute the same flag": Die Nationalflagge steht in unserem gemeinsamen Abwehrkampf für die Plazenta, und die Fahnenstange wäre die Nabelschnur. Das wird bei einer Vorform der Flagge deutlich, denn diese war die Plazenta des Pharaos (Abb. 2).

⁶¹ deMause (2000), S. 353.

⁶² Ethymologisch bedeutet Nation den "natürlichen Verband der durch 'Geburt' im gleichen Lebensraum zusammengewachsenen Menschen, ein Volk in seiner Gesamtheit und Eigentümlichkeit". Diese Bedeutung des Nationalen unterstützt die Ansicht, dass die gemeinschaftliche Ausagierung von traumatischen Geburtsgefühlen eine wichtige Dimension des öffentlichen Lebens darstellt. Quelle: Duden, Etymologie, Herkunftswörterbuch der deutschen Sprache, 1963.

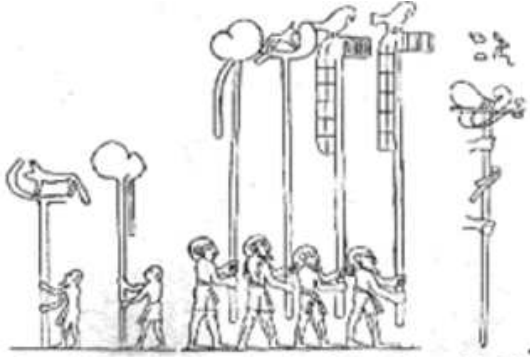


Abb. 2: Ägyptische Standarten der Plazenta des Pharaos.⁶³ "An Festen führt der Pharao eine riesige Prozession an, an deren Spitze seine echte Plazenta samt herabhängender Nabelschnur auf einem langen Pfahl getragen wird."⁶⁴

Wenn der Pharao für die Plazenta steht, wofür steht dann die Plazenta?

"Wie Rudolf Otte zuerst entdeckt und Mircea Eliade seither gründlich dokumentiert hat, weiss man um die *Anwesenheit des Heiligen* durch das *Gefühl von Ehrfurcht und Schrecken* angesichts eines Objekts, das die Erscheinung von *Geheimnis* und *überwältigender Macht* besitzt, eines 'ganz anderen', das nicht wirklich menschlich ist und doch mit dem Wesen eines selbst in intimer Verbindung steht – *eine perfekte Beschreibung der Plazenta*"⁶⁵

DeMause spricht von der "Aura des *plazentalen Prototyps jeden Gottes*, 'von dem alle Wohltaten ausgehen', *und jeden Anführers*, 'von dem alle Macht ausgeht' " und fährt fort:

"Dass Götter und Könige Plazentas sein sollen, scheint natürlich noch bizarrer zu sein, als dass sie Eltern sein sollten, wie es zunächst schien. Wenn man jedoch die Merkmale von Heiligkeit und Charisma leidenschaftslos untersucht, wird man feststellen, dass *Göttlichkeit weitaus mehr plazentale als elterliche Eigenschaften*

⁶³ deMause (2000), S. 394.

⁶⁴ deMause (2000), S. 393.

⁶⁵ deMause (2000), S. 353.

aufweist: selbstgenügsam, willkürlich, verborgen, geheimnisvoll, allmächtig, unnahbar, unerkennbar, geschlechtslos – das sind alles nicht die Eigenschaften irgendwelcher lebender Eltern als vielmehr die eines lebenden, zu allem fähigen 'Dings', von dem man völlig abhängig ist, dessen willkürliche Handlungen man jedoch nicht beeinflussen kann und mit dem man einen fortwährenden Austausch pflegt."⁶⁶

Literaturangaben

Binion, Rudolf (1978): Hitler und die Deutschen. Ein Psychohistorie (Stuttgart 1978).

DeMause, Lloyd (2000): Was ist Psychohistorie? Eine Grundlegung (Gießen 2000).

DeMause, Lloyd (2011): The Origins of War in Child Abuse. (Online-Buch, www.psychohistory.com, 2011).

Galler, Florian (2009): Gruppenprozess und Aktienbörse 2002 bis 2009. In: Nielsen, B. / Kurth, W. / Reiß, H. (Hg.): Psychologie der Finanzkrise. *Jahrbuch für Psychohistorische Forschung* 10 (2009) (Mattes Verlag, Heidelberg 2009), S. 153-174.

Gruen, Arno (1989): Der Wahnsinn der Normalität. Realismus als Krankheit: eine Theorie der menschlichen Destruktivität (München 1989).

⁶⁶ deMause (2000), S. 354.